

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Der Schatz des Markgrafen Johann I. und die St. Marien-Kirche zu Neu-Angermünde

Lösener, Carl Friedrich Ferdinand

Schwedt, 1830

Vorbericht.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8565

Vorbericht.

Die Aufmerksamkeit, welche man in der jetzigen Zeit so sehr der vaterländischen Geschichte und der Alterthumskunde schenkt, veranlaßte mich, Nachstehendes dem Drucke zu übergeben.

Seit einigen Jahren war ich bemüht, getrieben durch meine Liebe zur Geschichte, eben so wie zum Forschen nach Alterthümern, mir durch häufige Erkundigungen bei andern Alterthumsforschern, und aus alten Geschichtswerken und Urkunden des hiesigen Stadtarchivs, Nachrichten über den ehemaligen Schatz Johann I., der in der hiesigen Hauptkirche wirklich aufbewahrt wurde, so wie dergleichen über die Kirche selbst zu verschaffen.

Wiewohl ich nun Dokumente über erstern nicht aufgefunden habe, so glaube ich doch, daß meine Nachforschungen und Bemühungen nicht

ganz ohne Nutzen gewesen sind; denn ich habe über vieles andere, das die hiesige Kirche angeht und was bisher unbekannt und dunkel war, Licht erhalten.

Meine Absicht bei diesem Unternehmen war zunächst die: dem Geschichts- und Alterthumsfreunde über mehrere nicht uninteressante Sachen, den Schatz und die Kirche betreffend, nähern Aufschluß zu geben; dann den Bürger, so wie jeden Andern, der für den Ort mehr Interesse hat, die Kirche desselben näher kennen zu lehren und sie ihm dadurch noch mehr werther zu machen; und endlich wollte ich durch die Bearbeitung dieses Werkchens zugleich einen kleinen Beitrag zur Chronik dieser Stadt liefern.

Sehr habe ich mich befließigt, etwas Vollständiges in dieser Sache darzustellen, doch in Arbeiten dieser Art zeigen sich der Schwierigkeiten gar viele, so, daß ich nicht glauben darf, daß das Werk von Mängeln ganz frei sey. Bin ich vielleicht in Manchem zu weitläufig geworden, so geschah dies deshalb, um nichts unberücksichtigt zu lassen, und da ich nur ein Freund der Geschichte und Alterthumskunde,

aber kein Schriftsteller bin, so bitte ich: in Allem, was diese Arbeit betrifft, mit den Mängeln derselben geneigte Nachsicht zu haben, und mir zu glauben, daß ich mir viel Mühe beim Sammeln des Stoffs zu diesem Werke gegeben und denselben sehr beharrlich bearbeitet habe.

Meinen Gönnern und Freunden, die mich bei meinem Unternehmen die Güte hatten, zu unterstützen, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Namentlich gebührt er dem Königlichen Professor Herrn Wippel in Berlin, der mich mit alten historischen Werken auf's zuvorkommendste versah, auch den geschichtlichen Theil des Manuscripts durchzusehen, die Gemogenheit hatte; und dann dem Herrn Bürgermeister Stiller hierselbst, dessen freundliche Erklärungen und Mittheilungen mich bei der Bearbeitung dieses Werkes unterstützten, und durch dessen gütige Erlaubniß mir der Zutritt zum rathhäuslichen Archiv zu jeder Zeit gestattet wurde.

Würde mein gutgemeintes Unternehmen überall in dem Sinne aufgenommen, in wel-

chem ich die Ausführung desselben wagte, so würde ich mich herzlich freuen und dadurch ermuntert werden, den mannigfachen Stoff, den ich noch über unsere Umgegend, über die Stadt und das hiesige Kloster, so wie über mehrere andere, den Ort betreffende Gegenstände gesammelt habe, in der Folge zu einem Ganzen als größern Beitrag zur Chronik dieser Stadt zu bearbeiten, und dem Drucke zu übergeben.

Neu-Angermünde, im April 1830.

Edsener.